



## RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

# Umweltbericht 2008 Bundesamt für Migration (BFM)

## 1. Einführung

Seit der Einführung von RUMBA im Jahre 2005 wurden die Mitarbeitenden des BFM durch verschiedene Informationen darauf sensibilisiert, mit den Ressourcen umweltbewusst umzugehen. Währenddem im Jahr 2008 der Verbrauch in den Bereichen Strom, Abfall, Dienstreisen und Wasser erfreulicherweise zurückging, stellten wir beim Wärme- und Papierverbrauch negative Entwicklungen fest.

## 2. Das BFM und seine Umweltauswirkungen

### 2.1 Unser Amt

Das Bundesamt für Migration regelt, unter welchen Bedingungen jemand in die Schweiz einreisen, leben und arbeiten darf - und es entscheidet, wer in der Schweiz Schutz vor Verfolgung erhält. Das Amt ist zudem Koordinationsorgan für die Integrationsbemühungen von Bund, Kanton und Gemeinden und ist auf Bundesebene für Einbürgerungen zuständig. Im Weiteren berät das Amt auswanderungswillige Schweizerinnen und Schweizer. In allen Belangen der Migrationspolitik wird der internationale Dialog mit Herkunfts-, Transit- und anderen Zielländern sowie mit internationalen Organisationen aktiv gepflegt. Das BFM ist auf zahlreiche Standorte verteilt. Neben drei Verwaltungsgebäuden am Hauptstandort Wabern betreibt das BFM auch Empfangs- und Verfahrenszentren in Basel, Chiasso, Kreuzlingen und Valorbe sowie ein Transitzentrum in Altstätten/SG. Weitere Standorte befinden sich an den Flughäfen Zürich und Genf.

### 2.2 Umweltauswirkungen

Das BFM benötigt für die Erledigung seiner administrativen Tätigkeiten die üblichen Ressourcen eines Verwaltungsbetriebs. Erhöhte Werte ergeben sich durch die Anforderungen im Bereich der Geschäftsreisen sowie aufgrund der zahlreichen Verfügungen, die häufig in Mehrfachkopie erlassen werden müssen, auch beim Papier.

## 3. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das BFM verursacht über seine Produkte (Betrieb der Empfangs- und Verfahrenszentren etc.) etliche Umweltbelastungen. Verschiedene Gründe haben die Geschäftsleitung des BFM bei der Einführung von RUMBA dazu bewogen, diese Zentren bis auf Weiteres nicht darin zu integrieren. Es muss darauf hingewiesen werden, dass sich die Betreuten in den Empfangs- und Verfahrenszentren in einer neuen und extremen Situation befinden und die Belange des Umweltschutzes in den Hintergrund treten.

## 4. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

### 4.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

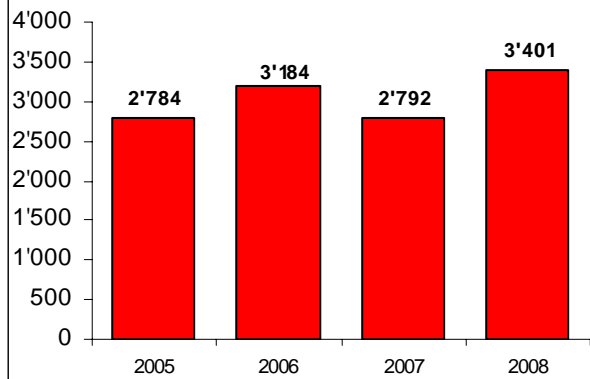
Mit der Einführung von RUMBA im BFM wurde ein Umweltteam gebildet, in welchem ein/e Vertreter/in pro Direktionsbereich sowie der Personalkommission Einsitz nimmt. Das Umweltteam sensibilisierte die Mitarbeitenden seither in Form von periodischen Merkblättern auf mögliche Umweltmassnahmen. Zwecks Verminderung des Stromverbrauchs wurden im letzten Jahr sämtliche Arbeitsplätze im Amt mit Schaltmäusen ausgerüstet, und das BFM nahm wiederum an der Aktion "bike to work" teil.

### 4.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter/in hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen (21.8 %). Wie bereits in den vorangegangenen Jahren weist das Gebäude Quellenweg 6 mit 51 kWh pro m<sup>2</sup> den tiefsten Wert auf, gefolgt vom Quellenweg 15 (73 kWh pro m<sup>2</sup>). Das Gebäude Quellenweg 9 verzeichnet erneut den höchsten Wert (173 kWh pro m<sup>2</sup>). Einer der Gründe dafür liegt vermutlich in den Archivräumen im Durchgang des 1. UG, zwischen Quellenweg 9 und 15, von wo im Winter kalte Luft ins Innere des Gebäudes Quellenweg 9 gelangt. Nach Lösungen und weiteren möglichen Ursachen wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bauten und Logistik noch gesucht.

### Wärmeverbrauch

(Endenergie klimabereinigt)  
kWh pro MitarbeiterIn

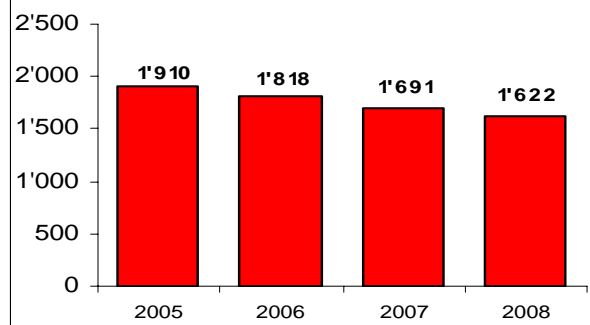


### 4.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch sank erfreulicherweise weiter um 4,1 % auf 1622 kWh je Mitarbeiter/in. Auch im 2008 ist der Verbrauchswert im Gebäude Quellenweg 6 (1684 kWh pro Mitarbeiter/in) am höchsten. Im Gebäude Quellenweg 15 liegt der Wert pro Mitarbeiter/in bei 1308 kWh und im Gebäude Quellenweg 9 bei 1458 kWh. Der Rückgang steht nicht zuletzt wohl auch im Zusammenhang mit der letztjährigen Installation der Schaltmäuse.

### Stromverbrauch

kWh pro MitarbeiterIn

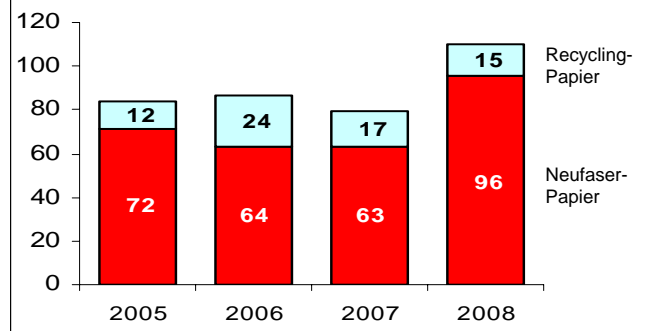


### 4.4 Papierverbrauch

Der gesamte Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in stieg im letzten Jahr beträchtlich an (38,1 %). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die neuen Schengen-Visaformulare in sehr hohen Auflagen gedruckt werden mussten und dafür auch im laufenden Jahr viel Papier benötigt wird. Weiterhin muss für die Archivierung unserer Dossiers Frischfaserpapier (Auflage des Bundesarchivs) verwendet werden, was den Gebrauch von Recyclingpapier einschränkt. Ab Sommer 2009 kommt in der Bundesverwaltung ein neues, weisses Multifunktionspapier mit einem Anteil von 20 % Recyclingpapier zum Einsatz, welches den Vorgaben in Sachen Archivierbarkeit entspricht.

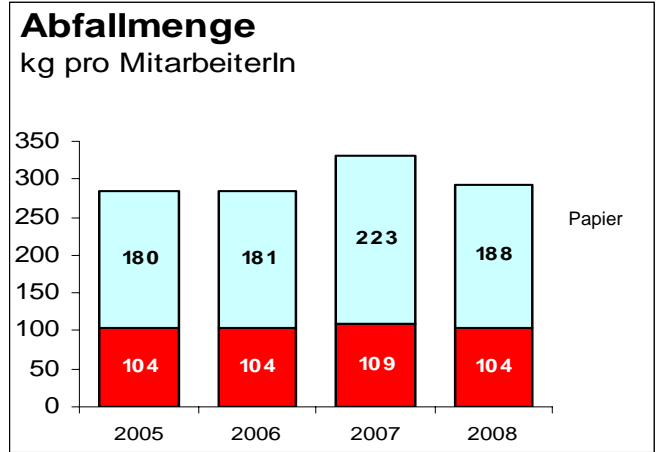
### Papierverbrauch

kg pro MitarbeiterIn



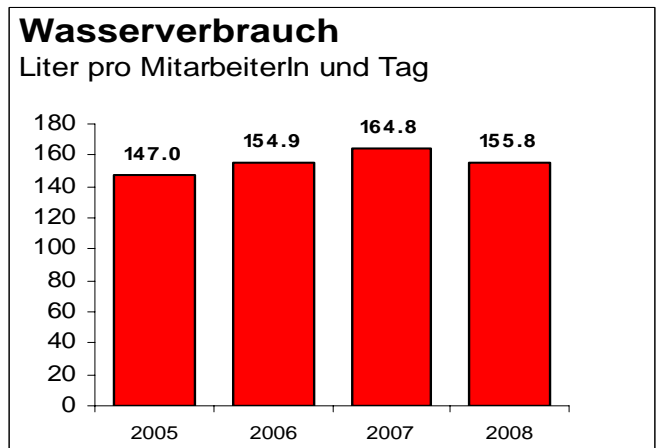
#### 4.5 Abfälle

Die Abfallmenge enthält ebenfalls die mittels Data-recbehälter entsorgten, vertraulichen Akten. Die produzierte Abfallmenge pro Mitarbeiter/in sank im vergangenen Jahr um 11,9 % auf 292 Kg (davon 188 Kg Papier). Die Abfallmenge des Jahres 2007 übertraf die Werte der vergangenen vier Jahre infolge der über 500 Bürorumzüge und den damit verbundenen "Entsorgungsaktionen" durch die Mitarbeitenden.



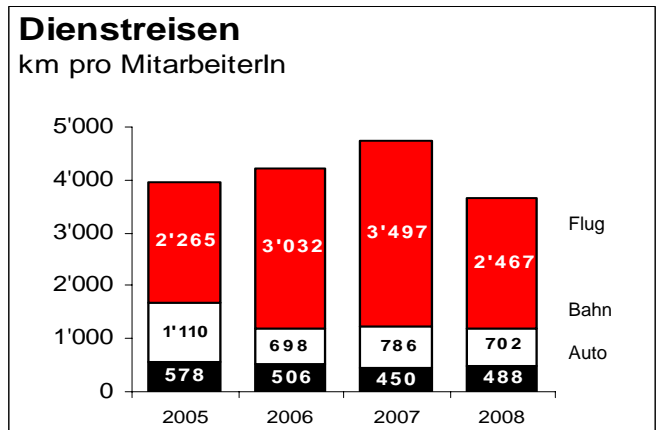
#### 4.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch hat mit rund 156 Litern pro Mitarbeiter/in und Tag um 5,5 % abgenommen. Auch im 2008 lag der Verbrauch im Gebäude Quellenweg 6 deutlich über demjenigen in den Gebäuden Quellenweg 9 und 15. Der hohe Wasserverbrauch im Gebäude Quellenweg 6 hängt mit dem dortigen Kantinenbetrieb zusammen. Nebst den üblichen Restaurantbesuchern sind regelmässig externe Personen anwesend (Anlässe im Konferenzraum).



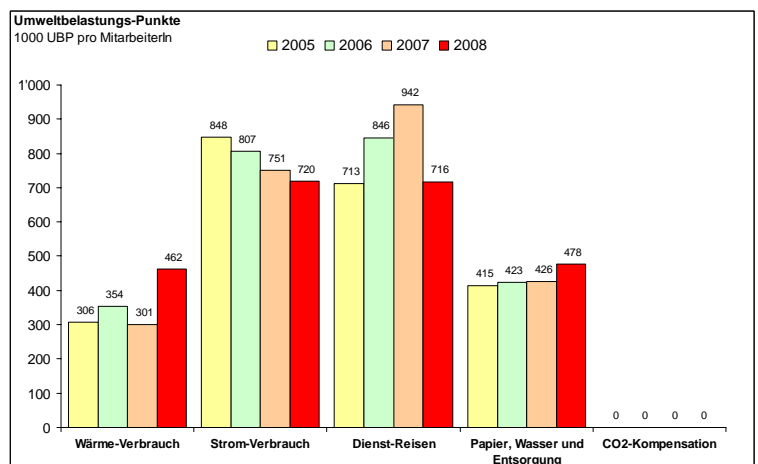
#### 4.7 Dienstreisen

Der Jahreswert in diesem Bereich erfuhr seit der Einführung von RUMBA erstmals einen Rückgang und liegt mit 3656 Km pro Mitarbeiter/in um 22,8 % tiefer als im Vorjahr. Der Anteil an Flugreisen ging um 29,5 % (weniger Brüssel- und Afrika-Flüge), derjenige an Bahnreisen um insgesamt 10,7 % zurück (deutlich weniger Auslandsreisen, dafür mehr Inlandsreisen). Im Bereich der Dienstreisen mit unseren Dienstfahrzeugen ist eine Zunahme von 8,4 % zu verzeichnen, was mit den steigenden Belegungszahlen in den Empfangs- und Verfahrenszentren zusammenhängt.



#### 4.8. Umweltbelastungs-Punkte

Die Gesamtumweltbelastung im Jahre 2008 sank gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Die grössten Umweltbelastungen wurden wiederum durch den Stromverbrauch verursacht (30,3 %), gefolgt von den Dienstreisen (30,1 %), dem Papierverbrauch (20,1 %) und dem Wärmeverbrauch (19,5 %).



## 5. Umweltziele 2009

Das BFM setzt sich für das Jahr 2009 die folgenden Umweltziele:

- Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter/in um 1 % verringern
- Reduktion des Stromverbrauchs je Mitarbeiter/in um 2 %
- Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in auf Niveau 2008 halten
- Anteil des Recyclingpapiers pro Mitarbeiter/in auf Niveau 2008 halten
- Wasserverbrauch pro Mitarbeiter/in auf Niveau 2008 halten
- Konsequente Trennung von Altpapier und übrigem Abfall

Die Ziele sollen erreicht werden, durch eine erneute Sensibilisierung der Mitarbeitenden des BFM durch das Umweltteam (Versand Umweltbericht, Merkblätter, etc.). Als weitere Massnahme zur Senkung des Stromverbrauchs wurde im Frühling 2009 in einer ersten Etappe die Korridorbeleuchtung im 1. Obergeschoss Ost des Gebäudes Quellenweg 6 angepasst.

Die Anpassungen der Korridorbeleuchtungen in den restlichen Obergeschossen desselben Gebäudes erfolgen in der zweiten Jahreshälfte 2009.

Im Weiteren nahm das BFM im Juni des laufenden Jahres wieder an der Aktion "bike to work" teil.

## 6. Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung des BFM. Der Projektausschuss und das Umweltteam des BFM unterstützen diese bei der Umsetzung des Umweltmanagements im Verwaltungsbereich des Amtes.

Die Mitglieder des Projektausschusses:

- Eveline Gugger Bruckdorfer, Chefin DB Planung und Ressourcen
- Hugo Sallin, Chef Sektion Betrieb und Sicherheit
- Stefan Schoch, Sicherheitsbeauftragter

Die Mitglieder des Umweltteams:

- Stefan Schoch, Leiter
- Martin Bucher / Yvonne Bosshard
- Adrian Dolder
- Tamara Linder
- Stefan Schäfer
- Beat Schöpfer

### **Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Stefan Schoch, Leiter Umweltteam BFM

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD  
Bundesamt für Migration BFM  
Direktionsbereich Planung und Ressourcen  
Sektion Betrieb und Sicherheit

Quellenweg 6, 3003 Bern-Wabern  
Tel. +41 31 325 99 90  
Fax +41 31 325 12 52  
stefan.schoch@bfm.admin.ch  
[www.bfm.admin.ch](http://www.bfm.admin.ch)

14. August 2009/Ssa